

Herwegh, Georg: XxIX (1841)

- 1 Tief, tief im Meere sprach einst eine Welle:
- 2 Wie glücklich müssen meine Schwestern leben,
- 3 Die droben strahlend auf und nieder schweben;
- 4 O dürft' ich einmal an des Tages Helle!

- 5 Wie sie gebeten, so geschah ihr schnelle,
- 6 Sie durfte aus dem dunkeln Schoos sich heben;
- 7 Doch kaum war ihr Ein Sonnenstrahl gegeben,
- 8 Lag sie schon sterbend an des Ufers Schwelle.

- 9 O mögen Alle doch ihr Schicksal loben,
- 10 Die still geheim des Lebens Kreis beschreiben
- 11 Und nie die Wut der offnen See erproben.

- 12 O mögen sie in tiefer Nacht verbleiben,
- 13 Und ihrer Keiner streben je nach oben,
- 14 Um mit den Winden auf den Sand zu treiben.

(Textopus: XxIX. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7472>)